

Ganz Hallersdorf feierte: 50 Jahre Feuerwehr

Die Hallersdorfer zeigten, daß sie nicht nur das Arbeiten, sondern auch das Feiern verstehen. Drei Tage, vom 3. bis 5. Juni, dauerte das Fest der Freiwilligen Feuerwehr in der Tenne beim Südtirolerhof. Den Anlaß für dieses Fest gab der Neubau des Rüsthauses, der planmäßig mit der Feier zum 50jährigen Bestandsjubiläum abgeschlossen wurde. Zeigte die Bevölkerung von Hallersdorf beim Bau dieses Rüsthauses größten Zusammenhalt, so wurde ein solcher an diesen drei Festtagen ebenfalls festgestellt. Der offizielle Festakt fand beim Rüsthaus selbst am Sonntagnachmittag statt. Nachdem Hauptbrandinspektor Hußler fast 100 Feuerwehrmänner mit Bezirkshauptmann Hofrat Poppmeier und Abschnittsbrandinspektor August Langmann an der Spitze, sowie im Beisein von Abgeordneten zum Nationalrat Hans Neumann, begrüßt hatte, hielt Feuerwehrkurat Josef Kotschan eine ausgezeichnete Festrede. Anschließend wurden 28 Feuerwehrmänner aus dem Bezirk ausgezeichnet.

Das Hallersdorfer 3-Tage-Fest begann am Freitag um 19 Uhr mit einem Bieranstich. Dabei unterhielt in gekonnter Weise der Ligister Bürgermeister Franz Kürzl die Gäste. Den musikalischen Rahmen für diesen Teil des Festes gab die Ortskapelle St. Johann o. H. Ab 21 Uhr spielte der bekannte „Regenbogen“ Tanzmusik.

Am Samstag, dem 4. Juni, unterhielt musikalisch das „Zangtaler Quintett“. Beide Tage zeichneten sich durch einen überaus guten Besuch aus. Eine äußerst gute Atmosphäre für solche Veranstaltungen bietet die Tenne beim Südtirolerhof. Die Wirtsleute des Südtirolerhofes ermöglichten mit diesen Räumen einen wetterunabhängigen Platz.

Am Sonntag fand der Höhepunkt des Festes statt. Viele Wehren des Bezirkes und Vertreter des Bezirkskommandos sammelten sich um 15 Uhr beim Südtirolerhof und marschierten anschließend zum Hallersdorfer Rüsthaus, wo schon viele Leute warteten. Abschnittsbrandinspektor Langmann konnte dem Bezirkshauptmann 76 Mann und 15 Offiziere melden. Hauptbrandinspektor Hußler begrüßte eine Reihe von Persönlichkeiten namentlich, darunter den Abgeordneten zum Nationalrat Hans Neumann, Bezirkshauptmann Dr. Luitpold Poppmeier, Bürgermeister August Langmann, Bürgermeister Ernst Winklhofer und Mitglieder des Gemeindevorstandes und Gemeinderates, Bezirksfeuerwehrarzt DDDr. Meissel, Abschnittsbrandinspektor Fritz Ryschka, Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber, Bezirksfeuerwehrrat Erwin Draxler, Feuerwehrkurat Josef Kotschan, Bezirksjugendwart Robert Wonisch sowie den Ehrenhauptbrandinspektor Josef Egger sen., und drei noch lebende Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf.

Pfarrer Kotschan gab einen historischen Rückblick, den er in drei „Blicke“ teilte. Erstens wolle er dem Namen Hallersdorf nachgehen. So sei die älteste Erwähnung „Hartmannsdorf“ aus dem Jahre 1265. Aus diesem Namen könne man schließen, daß die Besiedlung weder keltischen noch slawischen Ursprungs sei. Vielmehr dürfte diese Ansiedlung ein deutsches Bauerndorf sein, was es bis heute geblieben ist. Nur in Anpassung an den weichen Dialekt unserer Gegend ist aus dem harten „Hartmannsdorf“ ein Hallersdorf geworden.

Zweitens wolle er berichten, sagte der Feuerwehrkurat, was die Pfarrchronik weiß. Früher gehörte dieses Gebiet zur alten und recht mächtigen Pfarre Mooskirchen. Die jetzige Pfarre ist erst 1697 entstanden. Aus gewissen Aufzeichnungen könne man schließen, daß Hallersdorf stets ein wohlhabendes Bauerndorf

gewesen sei. Die Chronik berichtet über keine größeren Naturkatastrophen, nicht einmal über Hochwasser.

„Und drittens möchte ich“, sagte Kotschan, „die Zeit der Gründung der Feuerwehr Hallersdorf betrachten“. Das Jahr 1927 fällt fast genau in die Mitte der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Das war eine Zeit nach dem Zusammenbruch der Großraummonarchie Österreich-Ungarn, die als eine äußerst schwierige zu bezeichnen ist. Wenn auch das alte abgerissene Rüsthaus vielen Leuten als sehr bescheiden erschien, so war der Bau dieses Hauses in der damaligen Zeit wohl eine große Leistung der Bevölkerung, genauso wie der jetzige Bau als echte Leistung der Hallersdorfer zu werten sei.

Abschließend meinte Pfarrer Kotschan, daß man weder die alte Zeit vergolden solle, noch die kommende hochjubeln, denn jede Zeit habe ihre Probleme.

Zur Festrede des Feuerwehrkurates muß ehrlich gesagt werden, daß sie nicht nur vom Inhalt her vorzüglich war, sondern auch in der Formulierung. Auch die Zuhörer waren offensichtlich beeindruckt und lauschten mit größtem Interesse.

Bürgermeister Winklhofer bezeichnete die Festrede Kotschans als wahres Geburtstagsgeschenk. Weiters hob der Bürgermeister hervor, daß die Hallersdorfer ein ausgezeichnetes Verhältnis zur Feuerwehr hätten. So kommen allein aus den 43 Hallersdorfer Häusern nicht weniger als 42 Feuerwehrmänner.

Abschnittsbrandinspektor Langmann überbrachte die Glückwünsche des Bezirkskommandos und lobte besonders die beherzten Einsätze der Feuerwehrmänner dieses Gebietes.

Bezirkshauptmann Poppmeier plauderte mit äußerst launigen Worten zu den Hallersdorfern. Sehr treffend charakterisierte er auch die Zeit der Wehrgründung und die heutige.

Hans Neumann meinte, daß die Hallersdorfer mit diesem Drei-Tage-Fest auch bewiesen hätten, daß sie nicht nur zu arbeiten, sondern auch zu feiern verstehen. Der Abgeordnete würdigte noch die Leistungen dieser Wehr während der abgelaufenen fünfzig Jahre.

Anschließend gab der Bezirksschriftführer des Feuerwehrverbandes Voitsberg die zu ehrenden Feuerwehrmänner bekannt. Für 50jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurden Fritz Ryschka, Zentralanlagen, und Johann Kipperer, Hallersdorf, ausgezeichnet. Für 40jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurden Matthias Schlögl, Söding, August Huber, Söding, und Franz Bretterklierer, Hallersdorf, geehrt. Seit 25 Jahren gehören der Feuerwehr Ing. Johann Draxler, Köflach, Roman Peschel, Köflach, Ferdinand Smagoi, Zentralanlagen, Oswald Egger, Hallersdorf, und Anton Windisch, Hallersdorf, an.

Das Verdienstzeichen 2. Stufe des Landes erhielt der Hallersdorfer Hauptbrandinspektor Karl Hußler. Das Verdienstzeichen 3. Stufe erhielten Josef Egger, Hallersdorf, Anton Windisch, Hallersdorf, Johann Graf, Gaisfeld, Robert Wonisch, Krottendorf, und Josef Wittmann, Söding.

Die Hochwassermédaille in Bronze wurde an Franz Feiertag, Anton Pietsch, Willi Weberitsch, Johann Starchl, Karl Fuchs, Robert Vinjarsky, Franz Gotthard, Erich Hammer, Johann Schmiedbauer und Josef Fuchs — alle FF Söding — überreicht.

Nach dem Festakt fanden sich alle erschienenen Feuerwehrmänner zu einem gemütlichen Beisammensein in der Tenne ein, wo das „Almrauschquintett“ bis spät in die Nacht flotte Tanzmusik spielte.